

GRAFENRIED: Buchvernissage

Nina Gasche stellte an der gut besuchten Vernissage ihr Erstlingswerk vor

«Der Duft des Weines» – ein vielversprechender Politthriller

Nina Gasche, Finanzfachfrau und Buchautorin, stellte an der Bernstrasse 31 vor vielfältigem Publikum ihren Erstling mit dem Titel «Der Duft des Weines» vor. Der gebürtigen Finnin mit den Wohnorten Schweiz und Piemont gelang es, den Gästen zeitgenössische und historische Begebenheiten mit persönlichen und menschlichen Schicksalen kombiniert zu übermitteln. Eine spannende, vielfältige und erfolgreiche Buchvernissage.



Origineller Schauplatz Schweiz

Der Titel von der in Kirchberg wohnhaften Nina Gasche vermag manch einen an einen Roman erinnern. Umso überraschender ist die Tatsache, dass es sich hierbei um einen internationalen Politthriller handelt, der in der Zeit des Irakkrieges spielt und einen aktuellen Bezug zu Persönlichkeiten wie Bush und Hussein widerspiegelt. «Etwas zu hinterfragen, was für die Mehrheit als offensichtlich gilt, reizt mich», berichtet die leidenschaftliche Autorin, die in ihrer Freizeit auch malt. Deshalb sei sie bei den Verlegern auch des Besseren belehrt worden, als sie ihren «Berner Krimi» anbot. «Die Schweiz und das Piemont kenne ich. So kann ich von mir sagen, dass ich auf diesem Terrain sattelfest bin und weiß, was abgeht.» Laut Gasche bewegt man sich in einer Geschichte auf verschiedenen Terrains. «Auf allen ein Profi zu sein, ist nicht möglich.» So kommt es, dass es sich bei ihrer Protagonistin um eine Journalistin namens Enza handelt, die dem Tod ihrer besten Freundin Birgit nachgehen will. Diese kehrt aus einem Hilfseinsatz im Irak zurück und findet kurz darauf den Tod in einer Lawine in den Schweizer Alpen. «Ich bin weder Journalistin noch eine Mitarbeiterin in einem Hilfswerk. Es kann durchaus sein, dass womöglich deren Arbeitsweisen in Frage gestellt werden könnten», sagt sie. Der Titel «Der Duft des Weines» sei – so Gasche – der rote Faden, der durch das Buch führt und ein tragendes Element darstellt.

Von der Finanzfachfrau zur Buchautorin

Wie kommt es, dass eine Finanzfachfrau mit langjähriger Erfahrung in verschiedensten Bereichen der Zahlenwelt nun zusätzlich ein Buch schreibt? Nina Gasche ist auch als Dozentin tätig und stellte fest, dass sie gerne Geschichten erzählt, um ihren Schülern trockene Materie wie beispielsweise Buchhaltung näherzubringen. «Nachdem ich merkte, dass ich meine Schüler nach Kursschluss beinahe nach Hause schicken musste, begann ich, meine Geschichten aufzuschreiben», berichtet sie. Heute betreibt sie – nebst dem Schreiben und Malen – mit zwei Partnern zusammen eine eigene Treuhandgesellschaft.

Zweites Buch in Planung?

«Ich bin sehr gespannt, wie der Markt auf meinen Erstling reagieren wird», sagt Gasche in Bezug auf ihre Erwartungen. Sie vergleicht den sie erwartenden Prozess mit TV-Einschaltquoten. «Sind genügend da, geht's weiter. Sind nicht genügend Quoten da, werde ich mit einem zweiten Buch wieder von vorne anfangen müssen», lacht sie zufrieden.

16.06.2009 / Cossette Espinoza, Zeitung «d'Region»